

regio

Alles rund ums Bauen & Wohnen in Ihrer Region 01 | 2025

home



NEUES JAHR, NEUE TRENDS

Das sind die
Einrichtungstrends 2025

FLEXIBEL WOHNEN IM MODERNEN ZUHAUSE

Mehrzweckräume einrichten
und den Platz clever nutzen

WÄRMELIEBENDE ZWIEBELBLUMEN

So blüht der Garten
den ganzen Sommer über

Für Profi & Privat

Fürs Bauen
BREMER

Fliesen & Garten

- ✓ Große Fliesen-
ausstellung
- ✓ In- & Outdoor-Fliesen
- ✓ Garten- &
Terrassenschutz

Jetzt online
Bestellformular
nutzen!

Bremer Baustoffe GmbH
Baustoff-Fachhandel
Horster Straße 60 - 64
46236 Bottrop
Tel 0 2041 184 621
E-Mail info@baustoffe-bremer.de

www.baustoffe-bremer.de

Fassadengestaltung • Garten- und Terrassengestaltung • Dachausbau und Innenrenovierung • Badmodernisierung

EDITORIAL



Foto: aureus GmbH

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

nachdem wir Ihnen Ende des vergangenen Jahres unsere erste besondere regioHome zur Winter- und Weihnachtszeit präsentieren durften, freuen wir uns nun, dass Sie bereits die erste Ausgabe des neuen Jahres in den Händen halten. Ganz im Sinne von Neuanfängen und dem Start des anstehenden Frühlings, haben wir uns wieder spannende Themen überlegt.

Für unser Spezial hat sich die Redaktion ausgiebig mit den Einrichtungstrends 2025 beschäftigt. Dabei haben wir vor allem eines gelernt: Gegensätze ziehen sich an. Von Minimalismus und Maximalismus über Natur in den Wohnbereichen bis hin zu Begriffen wie „Cutecore“ und „Japandi“ gibt es viel Neues zu entdecken. Wer gerne etwas zuhause verändern möchte, ohne gleich seinen Wohnstil zu ändern, findet vielleicht Inspiration in unseren Artikeln zu den Themen „Keller organisieren“ und „Mehrzweckräume gestalten“. Denn eines ist klar: Ein aufgeräumtes Heim sorgt auch immer für einen freien Geist.

Doch nicht nur das Haus selbst, sondern auch die Gärten sind Thema in dieser Ausgabe. Klimafreundlichkeit und Ressourcen schonen ist drinnen wie draußen angesagt. Wir stellen Ihnen die Form des Krater-Beetes vor, mit dem Sie ein eigenes kleines Mikroklima bei Ihnen im Garten anlegen können. Diese besondere Form sorgt dafür, dass Sie gleich verschiedenste Gemüse- oder Blühpflanzen auf kleinem Raum anbauen beziehungsweise pflanzen können. Sobald sich der Frost verabschiedet hat, können Sie außerdem mit dem Setzen von Blumenzwiebeln beginnen. Wie das auch im Frühjahr und Sommer funktioniert, und welche Zwiebelblumen sich dafür eignen, erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in die Saison und viel Freude beim Entdecken und Stöbern in der neuen Ausgabe der regioHome!

Ihr Team der regioHome

Anzeige

**Tischlerei
Bellendorf**
Bau- und Möbeltischler

*Wir können Ihnen helfen,
Ihren Alltag besser
zu bewältigen.*

*Ihr starker Partner
für Kirchhellen*

- Möbel nach Maß
- Sonderanfertigungen
- Barrierefreier
Wohnraum
- Innenausbau
- Reparaturen
- Treppen - Türen -
Fenster

seit 1831



Hauptstraße 106 - 46244 Kirchhellen
0 20 45 / 22 07
www.tischlerei-bellendorf.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
aureus GmbH
Geschäftsführer Oliver Mies
Lehmschlenke 94
46244 Bottrop-Kirchhellen
Fon (02045) 4014 - 60
Fax (02045) 4014 - 66
Internet: www.aureus.de
E-Mail: anzeigen@aureus.de
redaktion@aureus.de

Redaktion:
Aileen Kurkowiak
Valerie Misz
Eveline Plebanek

Namentlich und nicht mit einem Redaktionskürzel gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Layout/Produktion:
Helen Slossarek
Nicole Kosar

Medienberater:
Andrea Sauerbach
Sonja Walden
Christian Sklenak

Titelbild:
© LStockStudio / stock.adobe.com

Anzeigenpreisliste: 2024

Auflage: 22.000

Verbreitung:
Bottrop, Dorsten, Gladbeck,
Kirchhellen, Schembeck

Copyright: aureus GmbH
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste und Internet, die Vervielfältigung auf Datenträger sowie die Übernahme und Nutzung der vom Verlag für Kunden gestalteten Werbeanzeigen bedarf vorab der schriftlichen Zustimmung des Verlages. Unverlangt ohne Porto eingehende Beiträge werden nicht zurückgesandt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.



INHALT

- 6 Gegensätze ziehen sich an**
Das sind die Einrichtungstrends 2025
- 10 Mit System zur Ordnung**
Aufräumen, ausmisten und putzen: Jetzt ist der Keller dran
- 12 Flexibel wohnen im modernen Zuhause**
Mehrzweckräume einrichten und den Platz clever nutzen
- 14 Geheimtipp für den Klima-Garten**
Ein nachhaltiges Anbaumodell für den eigenen Garten
- 18 Gemüse aus eigenem Anbau**
Der Traum vom eigenen Gemüsegarten
- 20 Wärmeliebende Zwiebelblumen**
So blüht der Garten den ganzen Sommer über
- 22 Neues Leben im Totholz**
Natürliche Rückzugsorte im Garten schaffen
- 24 Kirchhellen wird Klima-Flaggschiff**
Erste Maßnahme im Projekt Prima.Klima.Ruhrmetropole
- 26 Bremer Baustoffe sichert sich die Zukunft**
Übernahme durch BAUEN+LEBEN-Franchisenehmer
- 27 Richtig lüften!**
Bevor die Häuser ins Schwitzen geraten
- 28 Nachfrage nach Immobilien steigt**
Durch langjährige Erfahrung zur persönlichen Traumimmobilie
- 30 Aktuelle Messen in unserer Region**
Messen rund um die Themen Bauen, Wohnen und Garten

Fotos: © aureus GmbH, Seventyfour, maryviolet, F8 | Support Ukraine, Hlkmnet / stock.adobe.com



GEGENSÄTZE ZIEHEN SICH AN

Der Stil, der sich durchsetzt – Das sind die Einrichtungstrends 2025

– TEXT VON AILEEN KURKOWIAK –

DER SCHLICHTE

Naturverbundene Designs kommen sicherlich so schnell nicht aus der Mode und auch für dieses Jahr gilt: Möbel aus recyceltem Holz, Hanftextilien oder biologisch abbaubare Kunststoffe bleiben voll im Trend. Umweltfreundliche Materialien und Ressourcen schonende Produktionsweisen sind längst kein Nischenthema mehr. Besonders gefragt sind regionale Produkte mit kurzen Lieferwegen und fairen Produktionsbedingungen. Erdtöne, warme Beige- und Sandfarben bleiben angesagt, aber 2025 kommen auch mutige Farbakzente ins Spiel. Tiefes Blau, Smaragdgrün und satte Beerentöne setzen Akzente in Wohnräumen.

Und während die natürlichen Töne weiterhin die Basis bilden, sorgen sie kombiniert mit Metallen wie Messing oder Kupfer für einen eleganten Look. Perfekt dazu passt das sogenannte biophile Design, das geprägt mit satten Naturtönen durch verschiedenste Pflanzen daherkommt. Zimmerpflanzen bleiben ein essenzieller Bestandteil der Wohnkultur. 2025 wird das biophile Design, also das bewusste Einbinden natürlicher Elemente, weiter ausgebaut. Begrünte Wände, Indoor-Gärten und Möbel aus nachhaltigen Rohstoffen bringen die Natur in die eigenen vier Wände und sorgen für ein gesundes Raumklima.

Kräftige Farben und verspielte Motive treffen auf Naturverbundenheit und Minimalismus – 2025 ist das Jahr der Gegensätze. Das neue Jahr ist auch für Sie Anlass, um etwas frischen Wind durch Ihr Zuhause wehen zu lassen? Dann kommen hier einige Tipps und Inspirationen, mit denen Sie auf jeden Fall voll im Trend und am Zahn der Zeit sein werden.

DER BODENSTÄNDIGE

Warum weniger oft mehr ist: In einer Welt, die von Überfluss und ständiger Reizüberflutung geprägt ist, gewinnt Minimalismus immer mehr an Bedeutung. Die Reduktion auf das Wesentliche ist längst nicht mehr nur ein ästhetischer Trend, sondern spiegelt eine gesellschaftliche Entwicklung wider. Doch warum entscheiden sich immer mehr Menschen für ein minimalistisches Leben und einen damit einhergehenden auf das Wesentliche reduzierten Einrichtungsstil? Ein aufgeräumtes Zuhause bedeutet oft auch einen aufgeräumten Geist. Zu viele Dinge können überfordern und Stress verursachen. Minimalismus schafft Klarheit, indem er den Fokus auf das wirklich Wichtige legt – sei es in der Einrichtung, im Kleiderschrank oder im Alltag.

In Zeiten von Klimawandel und Ressourcenknappheit wird nachhaltiges Leben immer wichtiger. Minimalismus fördert bewusstes Konsumverhalten: Statt ständig neue Dinge zu kaufen, setzen Minimalisten auf langlebige, hochwertige Produkte und vermeiden unnötige Anschaffungen. Das spart nicht nur Geld, sondern schont auch die Umwelt. Außerdem: Wer weniger besitzt, muss weniger aufräumen, pflegen und sich um Dinge kümmern.

Minimalistische Räume wirken oft beruhigend und stilvoll. Klare Linien, neutrale Farben und hochwertige Materialien schaffen eine zeitlose Ästhetik, die nicht von kurzlebigen Trends abhängig ist. Dadurch bleibt das Zuhause länger modern und erfordert weniger Veränderungen.

Minimalismus ist weit mehr als eine Designrichtung – er ist eine bewusste Entscheidung für ein einfacheres, stressfreieres und nachhaltigeres Leben. In einer Zeit, in der die Welt immer schneller und komplexer wird, bietet Minimalismus eine willkommene Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Gemusterte Tapeten, florale Stoffe, orientalische Teppiche und samtige Oberflächen – Maximalismus setzt auf verschiedene Materialien und Strukturen, die gemeinsam ein harmonisches, aber kraftvolles Gesamtbild ergeben.

Anders als im Minimalismus, wo nur das Nötigste Platz findet, lebt Maximalismus von einer Fülle an Möbeln und Dekoration. Große Bücherregale, kunstvolle Spiegel, ausdrucksstarke Lampen und auffällige Vintage-Stücke werden bewusst kombiniert, um eine gemütliche, persönliche Atmosphäre zu schaffen.

Während minimalistische Wohnungen oft einem einheitlichen Stil folgen, ist der Maximalismus ein Mix aus verschiedenen Einflüssen. Ein barocker Spiegel kann neben einem modernen Designerstuhl stehen, während klassische Holzmöbel mit bunten Kissen oder Pop-Art-Kunst kombiniert werden.

Der Maximalismus ist ideal für Menschen, die ihre Wohnräume als Ausdruck ihrer Persönlichkeit sehen. Erinnerungsstücke, Sammlungen, Kunstwerke oder Bücher – alles darf sichtbar sein und seinen Platz haben. Jede Ecke erzählt eine Geschichte. Maximalismus ist perfekt für kreative Köpfe, Sammler und Liebhaber von farbenfrohem Design. Er eignet sich für Menschen, die es gemütlich, ausdrucksstark und individuell mögen – und sich nicht vor mutigen Kombinationen scheuen.

DER HINGUCKER

Hier gilt das Gegenteil: Mehr ist mehr. Während Minimalismus für Reduktion und schlichte Eleganz steht, geht der Maximalismus in die entgegengesetzte Richtung: üppige Farben, auffällige Muster, ausgefallene Möbel und eine Fülle von Dekorationselementen prägen diesen Einrichtungsstil. Doch Maximalismus bedeutet nicht Chaos, sondern eine bewusste Gestaltung, die Persönlichkeit, Kreativität und Opulenz in den Wohnraum bringt. Maximalistische Räume sind lebendig und farbenfroh. Kräftige Farben wie Smaragdgrün, Königsblau oder tiefes Bordeaux werden mit Gold-, Silber- oder Schwarzakzenten kombiniert. Oft sieht man auch bunte Farbkontraste und aufwendige Wandgestaltungen mit Tapeten oder Kunstwerken.

DER AUSGEFALLENE

Schlagworte, die den meisten sicherlich noch neu sind, über die man aber hier und da im Kontext von Einrichtungsideen stolpert, lauten in diesem Jahr „Japandi“ und „Cutecore“. Von gradlinig bis verspielt, von diesen neuen Stilvokabeln müssen Sie 2025 gehört haben:

Der **Japandi-Stil** ist eine Mischung aus japanischem Minimalismus und skandinavischer Gemütlichkeit, die im Kontext des Interior Designs auch Hygge genannt wird. Er vereint die besten Eigenschaften beider Einrichtungsstile: die schlichte, reduzierte Ästhetik Japans mit den warmen, natürlichen Elementen des skandinavischen Designs. Das Ergebnis ist ein harmonischer, funktionaler und stilvoller Wohnstil, der Ruhe und Wohlbefinden ausstrahlt. Jedes Möbelstück hat eine klare Funktion, und der Fokus liegt auf Qualität statt Quantität. Holz, Bambus, Leinen, Rattan und Stein sind typische Materialien im Japandi-Stil. Die Farbpalette ist zurückhaltend und basiert auf warmen, erdigen Tönen wie Beige, Sand, Grau oder sanften Grün- und Blauanancen. Statt vieler kleiner Deko-Elemente setzt Japandi auf gezielte Akzente: eine handgefertigte Vase, eine Bonsai-Pflanze oder ein dezentes Kunstwerk. Die Räume bleiben luftig und offen, ohne steril zu wirken.

Cutecore setzt auf eine sanfte, freundliche Farbpalette. Typische Farben sind Rosa, Hellblau, Lavendel, Mintgrün und Gelb. Diese Farbtöne sorgen für eine verspielte, harmonische Optik. Herzen, Sterne, Blumen, Wolken oder Cartoon-Tiere sind typische Motive im Cutecore-Design. Häufig werden sie auf Kleidung, Accessoires oder Dekorationselementen verwendet. In der Inneneinrichtung zeigt sich Cutecore durch runde, weiche Formen, kuschelige Stoffe und verspielte Details wie herzförmige Kissen, geblümte Vorhänge oder Möbel in Bonbonfarben. Viele Cutecore-Elemente sind von japanischer Kawaii-Kultur, Kinderspielzeug, Cartoons und Retro-Videospielen inspiriert. Figuren wie Hello Kitty oder nostalgische 90er-Jahre-Ästhetik sind oft Teil dieses ausgefallenen Stils.

Foto: © PixelShot; Photographree.eu; J.Zhu; Africa Studio / stock.adobe.com



Wir locken den Frühling...

Frühlingsblüher so weit das Auge reicht

frisch eingetroffene Baumschulware mit Besonderheiten aus Italien

Gemüse- und Salatpflanzen

großes Kräutersortiment

riesige Auswahl an Obstgehölzen und Beerensträuchern

Pflanze was du ernten kannst!

Blumenhof - Baumschule Wilms

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Samstag 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Bottroper Str. 50 • 46244 Bottrop-Kirchhallen • Tel. 0 20 45 48 27 • www.blumenhof-wilms.de

regiohome

Gerne informieren wir Sie über Termine, Inhalte, Mediadaten etc.

Sprechen Sie uns an!
(02045) 4014 - 60

www.regio-magazine.de

HEIMING
ZIMMEREI

Raus aus der Schule - rein in den Job!

Wir bilden aus: **Ausbildung**

Zimmerer (m/w/d)

Für alle, die aus gutem Holz geschnitzt sind.

Mehr Infos unter:

www.heiming-bau.de
Tel.: **02369/9894-30**
bewerbung@heiming-baustoffe.de

Sie haben einen nassen Keller oder Schimmel im Wohnraum? Sie haben Probleme nach einem Wasserschaden? Feuchte Wände?

Wir bieten Ihnen zuverlässige Dienstleistungen und machen Ihr Zuhause wieder wohnlich:

- Innen- und Außenabdichtung
- Rissverpressung
- Schimmelpilzschadensanierung
- Horizontalsperre
- Balkonsanierung/-abdichtung

isolierkonzept melzig GmbH
Schwickingsfeld 37, 46282 Dorsten
02362 - 9740910
mail@isolierkonzept.de
www.isolierkonzept.de

isolierkonzept
Abdichtungen mit System

Lernen Sie uns kennen.
Am **23.03.2025** auf der **Immobilienmesse WOHNEN** in der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen. **Eintritt frei!**

Tom Melzig

MIT SYSTEM ZUR ORDNUNG

Zeit für den alljährlichen Frühjahrsputz! Doch wohin mit all dem abgestellten Krempel, wenn im Keller kein Platz mehr ist?

Die Tage werden milder und das noch recht regnerische Wetter vor dem Frühling wird häufig dafür genutzt, um das Haus oder die Wohnung gründlich aufzuräumen, auszumisten und zu putzen. Ein klassischer Frühjahrsputz eben. Vielleicht haben Sie auch schon beim Verstauen der Weihnachtsdekoration gemerkt: Na, das könnte knapp werden. Denn besonders im Keller, wo die meisten Menschen Dinge aufbewahren, die eher selten genutzt werden, sammeln sich im Laufe der Zeit Dinge an, die vielleicht sogar aussortiert werden können. Mit System an die Arbeit zu gehen, kann viel Zeit und Energie sparen. Wir zeigen Ihnen wie Sie Ihren Keller effizient organisieren können.

Foto: © Robert Kreschke / stock.adobe.com

– TEXT VON AILEEN KURKOWIAK –

Im Keller ist Chaos vorprogrammiert. Er ist kein Raum, in den der Besuch sich verirrt und auch für uns selbst gilt häufig: Aus den Augen, aus dem Sinn. Schnell mal etwas in den Keller geworfen und die Türe anschließend verschlossen, verschiebt sich das Problem praktischerweise auf das nächste Mal. Doch das nächste Mal wird häufig auch das übernächste Mal und so summiert sich die Unordnung in Windeseile.

Schnell ist alles vollgestellt und man findet am Ende nicht mehr das, wonach man eigentlich gesucht hat. Der kostbare Stauraum ist schneller aufgebraucht, als man schauen kann. Wer wieder Herr oder Herrin über das Chaos werden möchte, sollte mit einem System herangehen. Nicht nur, weil die unüberschaubare Ansammlung von Dingen ein so großer Batzen an Arbeit vor der Brust ist, dass einem direkt im ersten Moment die Motivation abhanden kommt, sondern auch, weil die Arbeit sich so viel schneller und effektiver verrichten lässt. Wer sich dann noch aufraffen kann, ein neues Ordnungssystem zu etablieren oder gar ein paar Euro in die Hand nehmen möchte, um den Raum mit neuen Kisten, Regalen und anderen praktischen Helfern auszustatten, der oder die sorgt ebenfalls für die Zukunft vor – und spart sich beim nächsten Mal mehr Zeit. Wenn es überhaupt ein nächstes Mal geben muss.

HERANGEHENSWEISE

Arbeiten Sie so, dass Sie noch zurechtkommen und keine Mammutaufgabe vor Ihnen liegt. Profis empfehlen dafür häufig die 3-Stunden-Methode. Setzen Sie sich dafür ein Zeitlimit von maximal drei Stunden. Denn wenn Sie die Zeit begrenzen, vermeiden sie nicht nur Herumbummeln und Hinauszögern, sondern treffen gegebenenfalls auch schneller eine Entscheidung zum Wegschmeißen oder behalten.

SCHMIEDEN SIE EINEN PLAN

Was nutzen sie oft und was eher nicht oder gar überhaupt nicht? Planen Sie entsprechend gut erreichbare Plätze ein. Wenn Sie mit dem bisherigen System nicht zufrieden sind, können Sie von Vorneherein gut Regalsysteme und Aufbewahrungsboxen einplanen. Was kommt wo hin? Sie haben Bücher, Kleidung oder ähnliches, was ledig-

lich eingelagert ist? Gut, dann müssen diese Dinge nicht in greifbarer Nähe gelagert werden. Einen Schrank oder eine Kommode baut man vielleicht häufiger mal auf, muss hier und da nachbessern oder reparieren – Werkzeug kommt also ein wenig weiter nach vorne. An Koffer und Winterklamotten müssen Sie ebenfalls mindestens einmal im Jahr – Diese Dinge ganz hinten zu verstauen, wo sie ständig wieder herumräumen müssen, um sie zu erreichen, wäre ebenfalls nicht zielführend. An Saison oder Thema geordnete Dekoration müssen Sie ebenfalls im Laufe des Jahres mindestens einmal, sodass Sie grob abschätzen können, wo und in welcher Reihenfolge Sie Dinge einordnen können. Vorräte und Getränke benötigen Sie vermutlich deutlich häufiger, sodass diese gut greif- und erreichbar im Raum platziert werden sollten. Für ein ausgeklügeltes System und geordnete Boxen können Sie sich stabile und luftdicht verschließbare Boxen besorgen, die Sie im besten Fall auch noch beschriften oder etikettieren können.

LOSGELEGT

Dann geht es an die Umsetzung: Übersichtliche und tragfähige Regale sowie transparente Kisten sorgen für mehr Stauraum und eine bessere Organisation. Räumen Sie bestenfalls alles aus, jede Ecke sollte gereinigt und begutachtet werden. Sie finden Stücke, die Sie seit Jahren nicht in der Hand hatten? Weg damit! Was Sie nicht vermisst haben, brauchen Sie auch nicht. Ganz im Gegenteil: Altlasten loszuwerden, schafft Raum für Neues, ordnet nicht nur den Raum, sondern auch den Geist.

Wählen Sie ein Datum aus und fangen Sie einfach an! Sie wissen nun, worauf Sie achten sollten, damit die Aktion Erfolg verspricht und Sie sich am Ende in einem gut sortierten Kellerraum wiederfinden. Der erste Weg führt Sie in den Keller. Dort nehmen Sie alles in Augenschein und planen, wie Sie vorgehen wollen. Dann fahren Sie in einen Baumarkt und besorgen sich, was Sie brauchen: Mülltüten, Aufbewahrungsboxen und Regale. Hinzu kommt gegebenenfalls ein Ordnungssystem für Werkzeug und kleine Handwerksmaterialien, wenn Sie dort noch keine Ordnung geschaffen haben. Sie haben alles nach Hause geschafft? Prima, dann kann es losgehen. Der große Vorteil: Einmal überwunden und losgelegt, profitieren Sie viele Jahre von einem gut geplanten System.

FLEXIBEL WOHNEN IM MODERNEN ZUHAUSE

**Sport machen, schlafen und arbeiten in einem?
Mehrzweckräume einrichten und den Platz
clever nutzen**

– TEXT VON EVELINE PLEBANEK –

Mit der Pandemie hat sich auch unser Wohnverhalten verändert. Das Home Office ist für viele Menschen der alltägliche Arbeitsplatz geworden und wir suchen nach Möglichkeiten, unser Zuhause vielseitig und effizient zu nutzen. Mehrzweckräume sind die Antwort auf diese Herausforderungen: Räume, die gleich mehreren Funktionen gerecht werden. Mit der richtigen Einrichtung und ein paar Tipps schafft man es beispielsweise Arbeitszimmer, Sportraum und vielleicht noch ein Gästezimmer in einem zu kombinieren.

DIE PASSENDE EINRICHTUNG

Der Schlüssel zu einem erfolgreichen Mehrzweckraum liegt in der Einrichtung. Multifunktionale Möbel sind hier unverzichtbar. Schlafsofas im Zusatzraum bieten eine gemütliche Sitzmöglichkeit und lassen sich bei Besuch in ein Bett umfunktionieren. So wird aus dem Home Office oder Sportraum ganz schnell ein Gästezimmer. Damit aus dem Mehrzweckraum nicht ein Abstellraum wird, sollte man in der restlichen Wohnung genug Stauraum schaffen. Hierbei helfen Betten mit Stauraum. Egal ob Schublade oder Bettkasten, beides bietet viel versteckten Platz. Sehr flexibel einsetzbar sind Hocker und Bänke. Sie lassen sich einfach an gewünschten Stellen platzieren, bieten bequeme Sitzgelegenheiten, oft integrierten Stauraum und sind zudem echte Deko-Elemente. In einem Mehrzweckraum sollten die Möbel nicht nur multifunktional, sondern auch platzsparend sein. Demnach sollte man bei Kommoden und Sideboards auf eine geringe Tiefe achten und die Raumhöhe ausnutzen. Zusätzlich bieten Schiebetüren mehr Flexibilität, da hier kein extra Freiraum zum Öffnen der Türen oder Schubladen eingeplant werden muss.

HOME OFFICE OHNE ZUSÄTZLICHEN RAUM

Nicht jeder hat einen extra Raum zur Verfügung, um ein Home Office zu errichten. Im Schlafzimmer bietet es sich oft an eine Ecke freizuräumen, um dort einen Eckschreibtisch zu platzieren. Dieser bietet ausreichend Arbeitsfläche, nimmt jedoch vergleichsweise wenig Platz ein. Wenn es noch platzsparender sein soll, sind klappbare Schreibtische die Lösung. Einfach an der Wand anbringen, bei Bedarf ausklappen und später wieder einklappen. Sie können nicht nur als Arbeitsfläche dienen, sondern auch als Schmink- oder Esstisch. Für schnelle Umfunktionierungen eignen sich zudem rollbare Möbelstücke. Diese können flexibel in unterschiedlichen Räumen genutzt werden und lassen sich einfach wegschieben, wenn man Platz zum Sport machen braucht oder um das Schlafsofa auszuschieben.



FUNKTIONALER SPORTRAUM

In einem Sportraum brauchen wir ebenfalls maximale Funktion, ohne zu viel Platz einzunehmen. Klappbare Fitnessgeräte wie ein zusammenfaltbarer Crosstrainer oder ein platzsparendes Ruderggerät lassen sich leicht verstauen, wenn sie nicht gebraucht werden. Auch eine Wandhalterung für Yogamatten, Hanteln und Widerstandsbänder ist ideal, um Ordnung zu schaffen und die Fitnessausrüstung gut zugänglich zu machen.

Ein weiteres Muss ist ein großer Spiegel, welcher den Raum optisch erweitert und zusätzlich die Kontrolle der eigenen Haltung bei Workouts oder Yogaübungen ermöglicht. Außerdem können Sportmatten oder Puzzlematten als Bodenbelag dienen. Diese dämpfen Geräusche und bieten eine rutschfeste Grundlage für Übungen. Praktische Aufbewahrungssysteme wie Regale oder Körbe mit Rollen bieten Platz für Hanteln, Trainingsgeräte und Handtücher, ohne dass der Raum überladen wirkt.

FUNKTIONEN TRENNEN: ZONIERUNG STATT CHAOS

Um unterschiedliche Nutzungen miteinander zu kombinieren hilft es, den Raum in Zonen zu unterteilen. Dafür eignen sich

Regale, Sideboards oder Raumteiler. Offene Regale, die beidseitig genutzt werden können, schaffen beispielsweise eine Grenze zwischen Arbeits- und Wohnbereich, ohne den Raum optisch kleiner wirken zu lassen. Teppiche sind eine weitere einfache Methode, um Bereiche zu definieren. Etwa ein flauschiger Teppich für die Wohn- und Entspannungszone und eine schlichte Fitnessmatte oder ein pflegeleichter Bodenbelag für den Sportraum.

Licht spielt auch eine zentrale Rolle, wenn es um die Zonierung geht. Unterschiedliche Lichtquellen können nicht nur Atmosphäre schaffen, sondern auch klar die Nutzung eines Bereichs betonen. Im Home Office Bereich sorgen helle, gerichtete Schreibtischlampen für Konzentration, während dimmbare oder indirekte Beleuchtung in der Wohnzone Entspannung signalisiert. Wenn der Raum oft umgestaltet werden muss, bieten mobile Elemente wie Paravents, Vorhänge oder rollbare Raumtrenner die perfekte Lösung. Sie können je nach Bedarf hinzugefügt oder entfernt werden und machen es möglich, schnell zwischen den verschiedenen Nutzungen zu wechseln. Ein schlichter Vorhang an einer Deckenstange kann zum Beispiel den Arbeitsbereich im Handumdrehen unsichtbar machen, wenn Gäste kommen.



GEHEIMTIPP FÜR DEN KLIMA-GARTEN

**Kühle im Sommer und Wärme im Winter dank des Kraterbeets:
Ein nachhaltiges Anbaumodell für den eigenen Garten**

– TEXT VON VALERIE MISZ –

Das Kraterbeet ist eine außergewöhnliche Beetform, die sich durch eine in den Boden eingelassene Mulde auszeichnet. In diesem geschützten Mikroklima können Gemüse oder empfindliche Pflanzen wunderbar gedeihen. Auf kleinem Raum gibt es verschiedenste Standorte, etwa in der Tiefe, am Rand, auf dem Wall und in der Sonne sowie im Schatten. Die Herausforderung liegt darin, die perfekte Mischkultur zu pflanzen.

Die Senke im Kraterbeet, die in der Regel zwischen 50 und 100 Zentimeter tief ist und einen Durchmesser von zwei bis vier Metern haben kann, wird von einem leicht erhöhten Rand umgeben. Durch diese Form entsteht ein geschütztes Mikroklima, das die Wachstumsbedingungen für Pflanzen deutlich verbessert. Die Grundidee eines Kraterbeets basiert darauf, die natürlichen Gegebenheiten zu nutzen, um optimale Bedingungen für den Pflanzenanbau zu schaffen. Normalerweise wird diese Methode in warmen und trockenen Gebieten eingesetzt – Zum Beispiel in Weinbaugebieten auf Lanzarote zur Kultivierung von Rebstöcken.

VORTEILE UND GEGEBENHEITEN NUTZEN

Ein wesentlicher Vorteil eines Kraterbeets liegt in der effizienten Wasserspeicherung. Da Regenwasser in der Senke gesammelt wird, bleibt die Feuchtigkeit länger im Boden erhalten, wodurch der Gießaufwand reduziert wird. Wer dort Steine auslegt, kann die Saison noch etwas verlängern, denn diese speichern über Tag die Sonnenwärme und geben sie in der Nacht ab. Darüber hinaus bietet die Vertiefung einen natürlichen Schutz vor Wind, wodurch die Verdunstung minimiert wird und empfindliche Pflanzen besser gedeihen können. Ein weiterer Vorteil ist die Wärmeregulierung: Tagsüber speichert das Kraterbeet die Sonnenwärme und gibt sie nachts langsam wieder ab, wodurch Temperaturschwankungen ausgeglichen werden und das Pflanzenwachstum begünstigt wird.

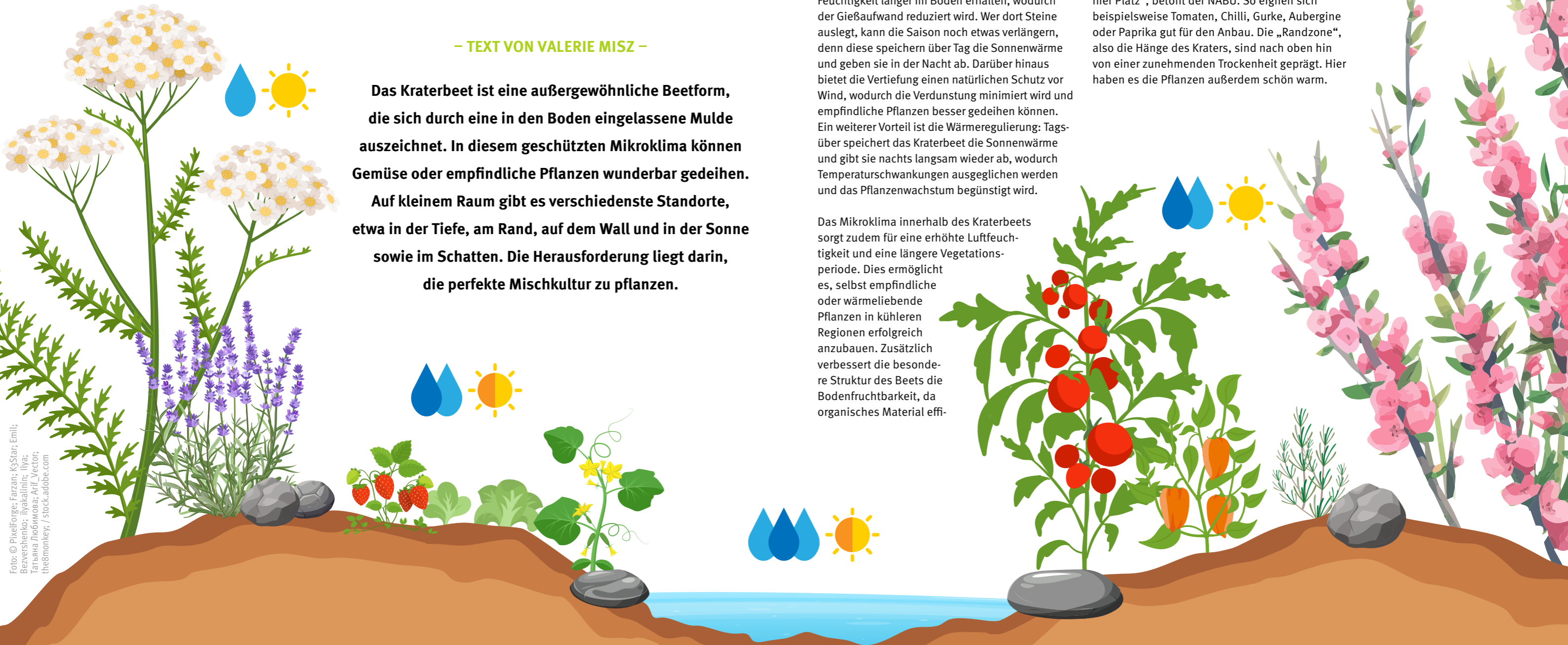
Das Mikroklima innerhalb des Kraterbeets sorgt zudem für eine erhöhte Luftfeuchtigkeit und eine längere Vegetationsperiode. Dies ermöglicht es, selbst empfindliche oder wärmeliebende Pflanzen in kühleren Regionen erfolgreich anzubauen. Zusätzlich verbessert die besondere Struktur des Beets die Bodenfruchtbarkeit, da organisches Material effi-

zienter abgebaut wird, wodurch sich Humus bildet und der Boden langfristig nährstoffreicher wird.

Die Kombination all dieser Vorteile macht das Kraterbeet zu einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Anbaumethode, die sowohl für Hobbygärtner als auch für professionelle Gärtner interessant ist. Es stellt eine einfache, aber wirkungsvolle Möglichkeit dar, den eigenen Garten klimaangepasst und effizient zu bewirtschaften, das sagt auch der Naturschutzbund (NABU).

DIE VIER ZONEN

Auf der Webseite (www.nabu.de) erklären die Experten ausführlich, welche Pflanzen sich für welche der Zone im Kraterbeet eignen. In der „Tiefenzone“ eignen sich frostempfindliche und wärmeliebende Pflanzen, denen eine hohe Luftfeuchtigkeit nichts ausmacht. „Auch hohe Pflanzen finden hier Platz“, betont der NABU. So eignen sich beispielsweise Tomaten, Chilli, Gurke, Aubergine oder Paprika gut für den Anbau. Die „Randzone“, also die Hänge des Kraters, sind nach oben hin von einer zunehmenden Trockenheit geprägt. Hier haben es die Pflanzen außerdem schön warm.





Es gibt eine schattige und eine sonnige Seite (Norden). Auf der südlichen Seite gedeihen Pflanzen, die Halbschatten gerne haben, wie zum Beispiel Salat oder Radieschen. Aber auch Petersilie, Erdbeeren, Buschbohnen und Möhren fühlen sich in diesen Randgebieten wohl.

Der Wall und damit die dritte Zone des Kraterbeets ist der trockenste Bereich und geeignet für Kräuter wie Salbei, Thymian und Lavendel. Hier empfiehlt der NABU für die Vielfalt außerdem heimische Wildstauden, wie Malven, Natternkopf,

Hornklee oder Katzenminze. „Die und andere Überlebenskünstler ziehen Insekten magisch an und machen das Kraterbeet so zum Hot Spot der Artenvielfalt“, heißt es weiter. „Polsterseifenkraut, Storchschnabel und Gundermann sehen zudem schön aus und bilden dekorative Teppiche um den Krater herum.“ In der vierten und letzten Zone, hinter dem Wall, können Gehölze, die mit trockenem Boden zurechtkommen, gepflanzt werden. Dazu zählen unter anderem Sanddorn, Felsenbirne und Schlehe, darüber freuen sich auch die Vögel.

SO LEGEN SIE EIN KRATERBEET AN

- 1. Standort wählen:** Suchen Sie einen sonnigen und möglichst windgeschützten Platz in Ihrem Garten aus.
- 2. Größe bestimmen:** Entscheiden Sie über die gewünschte Größe des Kraterbeets und markieren einen Kreis auf dem Boden. Ein Durchmesser von zwei bis vier Metern ist ideal.
- 3. Mulde ausheben:** Heben Sie eine Senke mit einer Tiefe von 50 bis 100 Zentimetern aus und lagern die ausgehobene Erde am Rand.
- 4. Rand formen:** Mischen Sie die ausgehobene Erde mit Humus und legen diese ringförmig um die Mulde auf, sodass ein erhöhter Rand entsteht. Die nördliche Seite kann höher sein.
- 5. Boden vorbereiten:** Legen Sie eine Schicht aus organischem Material (z. B. Laub, Kompost oder Holzschnitzel) in die Senke, um die Bodenfruchtbarkeit zu fördern.
- 6. Rutsch-Test machen:** Warten Sie auf den nächsten Regen oder bewässern den Krater mit dem Gartenschlauch. Wenn die Erde runterrutscht, ist der Hand zu steil und muss abgeflacht werden.
- 7. Bepflanzung planen:** Machen Sie sich vorher einen Plan, welche Pflanze in welche Zone gesetzt werden soll. An der Nordseite können hohe Stauden oder Gehölze als Windschutz dienen.

Foto: © NABU Martin Staffler; Farzan / stock.adobe.com

euronatur Westendstraße 3 • 78315 Radolfzell • Telefon +49 (0)7732/9272-0 • info@euronatur.org

Europas Zukunft braucht Natur
Gemeinsam mit unseren Verbündeten leisten wir Widerstand gegen den Ausverkauf der letzten Naturschätze Europas. Spenden Sie für eine lebenswerte Zukunft! Mehr Informationen auf www.euronatur.org/wald

EIN WALD - SO VIEL MEHR ALS EIN HOLZLIEFERANT!

Menschen und Natur verbinden

Energieausweis

Fördermittelberatung

Heizlast Berechnung

Hydraulischer Abgleich

Sanierungsfahrplan

Effizienzhaus Sanierung

Wartung Lüftungsanlagen



ARNDT
ENERGIEBERATUNG

André Arndt Gebäudeenergieberater
Kirchstraße 2 | 46514 Schermbeck

andre@arndt-effizienz.de

02853 / 801 96 18

www.arndt-effizienz.de

CONTAINERDIENST

Container in allen Größen
von 1,5 m³ bis 34,0 m³

Der „KLEINE“ zum BEST Preis ab 104,- Euro

schon ab
1,5 m³

Mehr Informationen : www.best-bottrop.de oder
02041 7969-99

BEST

DER TRAUM VOM EIGENEN GEMÜSEGARTEN



Gemüse aus eigenem Anbau – Dabei geht es auch um den Lerneffekt

– TEXT VON AILEEN KURKOWIAK –

Nicht genügend Platz, keinen Garten oder einfach keine Lust, sich zuhause zu kümmern? Tatsächlich gibt es eine recht simple Möglichkeit, einen eigenen kleinen Gemüsegarten anzulegen. „Meine Ernte“ ist ein Projekt, das mit regionalen Landwirten kooperiert, damit jeder und jede die Option auf ein kleines Stück Land hat. Auch „um die Ecke“ haben interessierte Hobbygärtner die Möglichkeit, einen kleinen Gemüsegarten zu versorgen.

Ob frisches Gemüse direkt aus der Region oder erholsame Momente im Grünen – ein Mietgarten von „meine ernte“ bietet zahlreiche gesundheitliche Vorteile. Vom einfachen Umsetzen der „5 am Tag“-Empfehlung bis hin zu mehr Bewegung und besserem Schlaf: Gärtnern ist mehr als nur ein Hobby. Das Prinzip ist einfach: Die Mietgärten werden von erfahrenen Landwirten vorbereitet und mit über 20 Gemüsekulturen bepflanzt. Die Mieter übernehmen die Pflege und Ernte – je nach Bedarf ist auch Platz für eigene Ideen. Gartengeräte, Wasser und eine Vielzahl an digitalen Ressourcen stehen zur Verfügung. Mit diesem Angebot spricht das Unternehmen alle an, die ihren Lebensstil gesünder, nachhaltiger und bewusster gestalten möchten. Fix und fertig vorbereitete Gemüsegärten kann man über das Projekt „meine ernte“ zum Beispiel auf dem Bauernhof von Burkhard Sagel am Dahlberg in Kirchhellen buchen. Schon seit einigen Jahren beteiligt er sich als Partner an dem Projekt, das in den vergangenen Jahren enorm gewachsen ist. Mittlerweile ist Kirchhellen eine von mehr als 30 Gemüsegartenstädten in ganz Deutschland. Das Unternehmen möchte damit den „einfachen Schritt in Richtung Selbstversorgung“ gehen. In den professionell vorbereiteten Gemüsegärten finden Hobby-Gärtner mehr als 20 verschiedene

Gemüsesorten, die im Laufe der Saison von Frühjahr bis Herbst geerntet werden können. Unterstützt wird Burkhard Sagel von Gärtner Henning Bloch und einigen ehrenamtlichen Helfern. „Jetzt werden erst einmal die schweren Geschütze aufgefahren. Wir fangen bereits mit den Vorbereitungen an, um den Boden optimal zu präparieren“, erklärt der Landwirt.

Jedes Jahr wird der Acker umzäunt und unterirdisch mit einer Wasserleitung versehen, damit die Mietgärtner einen einfachen Zugriff auf Wasser haben. Im vergangenen Jahr war die lange Dürre eine Herausforderung für die Gärtner. Umso praktischer, dass sie mit Hilfe des Wasseranschlusses und Schläuchen, die über den gesamten Acker reichen, einfach und gezielt ihre Gemüsepflanzen wässern können. Insgesamt sind also einige Vorkehrungen zu treffen, bis die Saison Ende April eröffnet wird. „Die umfangreiche Pflege des Bodens ist das A und O, damit wir uns auch in Zukunft über so wahnsinnig gute Erträge freuen können“, verweist Burkhard Sagel auf die Erfolge der vorangegangenen Jahre. Er empfiehlt mindestens zwei Mal die Woche eine Stunde Zeit für den Mietgarten einzuplanen. Die Gärtner kommen auch aus den umliegenden Städten wie Gelsenkirchen und Recklinghausen.

Fotos: © meine ernte, aureus GmbH

NUR WENIGE PLÄTZE FREI

Mieter haben die Wahl zwischen einem kleinen Garten mit 45 Quadratmetern Größe für 259 Euro und der Familien-Version für 479 Euro mit doppelt so viel Fläche. Wer noch eine Parzelle mieten will, sollte sich beeilen, denn in den nächsten Wochen beginnt der Landwirt mit der Aussaat. „Wir haben wieder viele Wiederholungstäter dabei. Die Resonanz ist auch in diesem Jahr sehr gut. Es sind nicht mehr viele Parzellen übrig“, betont der Landwirt. Neben dem Gärtner-Team direkt vor Ort, gibt es eine WhatsApp-Gruppe und einen hauptamtlichen Gärtner von „meine ernte“, die mit Tipps und Tricks den Mietgärtnern zur Seite stehen. Deshalb ist das Projekt auch ideal geeignet für Anfänger und Familien, die ihren Kindern die Landwirtschaft näherbringen wollen. Toll findet Burkhard Sagel insbesondere, dass sich das Bewusstsein der Menschen verändert: „Wir sind gewohnt, dass immer alles im Supermarkt verfügbar ist. Das ist im Garten natürlich anders. Die Gärtner hier kommen wieder stärker an das ran, was wirklich ist – was natürlich ist. Hier gibt es keine Erdbeeren zu Weihnachten.“ Wer Interesse an einem Mietgarten hat, sollte sich möglichst früh kümmern, rät der Landwirt – wer zu dieser Saison keinen Mietgarten mehr für sich reservieren kann, hat vielleicht im kommenden Jahr früher die Möglichkeit, sich um eine Parzelle zu kümmern. Interessierte können sich unter www.meine-ernte.de bereits für die nächste Anmeldephase auf eine unverbindliche Interessenliste eintragen lassen.



Bauer Burkhard Sagel steht mit einem Team aus Gärtnern und Ehrenamtlichen den Mietgärtnern innerhalb der Saison zur Seite.

ÜBER MEINE ERNTE

Die meine ernte GmbH unterstützt mit bundesweiten Mietgärten, umfangreichem Wissen und sorgfältig ausgewählten Produkten den einfachen Einstieg in die Selbstversorgung. Seit der Gründung im Dezember 2009 ist es ihre Mission, zu zeigen, wie einfach und bereichernd es sein kann, sich selbst mit frischem Obst und Gemüse zu versorgen. Die Gemüsegartenstädte liegen in Aachen, Berlin, Bochum, Bonn, Bottrop-Kirchhellen, Böbingen, Brühl, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Frankfurt, Hamburg, Herne, Kiel, Leverkusen, Norderstedt, Stuttgart und Wiesbaden.

BLUMENZWIEBELN IM FRÜHJAHR PFLANZEN

*Wärmeliebende Zwiebelblumen:
So blüht der Garten
den ganzen Sommer über*

– TEXT VON VALERIE MISZ –

Die ersten sonnigen Tage sind da und dem Gärtner juckt es bereits in den Fingern. Während der Boden allerdings noch frostet, sollte auf das Pflanzen verzichtet werden. Stattdessen kann man die kälteren Tage im Februar nutzen, um Sträucher und Bäume zu schneiden und den Garten „aufzuräumen“.

Ein genauer Zeitpunkt, wann die ersten Blumenzwiebeln unter die Erde gehören, ist schwer vorauszusagen. Aber der Monat März ist ein guter Anhaltspunkt.

Im ersten Moment mag man zwar denken, dass Blumenzwiebeln bereits im Herbst gepflanzt werden, aber es gibt auch einige dankbare Zwiebelblumen, deren Pflanzzeit sich zwischen Frühling und Sommer bewegt. Denn nicht alle sind so robust und können den Frost gut ab. Sobald die kalten Nächte vorbei sind und die Sonne die Erde erwärmt, finden Sie auch im Handel wieder die ersten Blumenzwiebeln. Dazu gehören zum Beispiel einige Lilien-Arten, Begonien, Ranunkeln, Freesien und die Sommer-Hyazinthe. Selbst Maiglöckchen können jetzt noch gepflanzt werden. Wer sich schon jetzt für den kommenden Februar vorbereiten möchte, bringt am besten jetzt schon die Alpenveilchen unter die Erde.

FROST IST SCHÄDLICH

In den vergangenen Frühjahren kam es mehr oder weniger überraschend selbst im späten März nochmal vereinzelt zu frostigen Nächten. Deshalb gibt es manche Blumen, die wirklich erst ab April oder Mai in der Natur überleben können. Denn wenn junge Triebspitzen Frost abbekommen, können diese „erfrieren“. Mit Sommerblühern wie Dahlien, Glücksklee, Gladiolen oder Taglilien können Sie ihren Garten in ein wahres Blütenmeer verwandeln.

Es gibt auch Zwiebelblumen, für die der Gärtner Geduld aufbringen muss, denn manche brauchen zwei bis drei Jahre, bis sie ihre volle Blühkraft entfalten können. Dazu zählen zum Beispiel die

Kaiserkrone und einige Lilienarten. In den ersten Jahren verwenden die Pflanzen ihre ganze Energie auf das Wurzel- und Blattwachstum. Sobald das Wurzelsystem ausgebildet ist, können diese Blumen über Jahre hinweg immer wieder blühen.

TIPPS FÜR DIE BLUMENZWIEBELN

Indem Sie verschiedene Blumenzwiebeln zu unterschiedlichen Jahreszeiten pflanzen, können Sie Ihren Garten das ganze Jahr über genießen. Denn zu jeder Jahreszeit fängt etwas anderes an zu blühen. Durch eine geschickte Auswahl und Pflanzung können Sie beinahe kontinuierlich eine Blütenpracht genießen. Außerdem eignen sich die meisten Zwiebelblumen auch hervorragend für Blumensträuße. Doch Achtung, nicht alle sind mehrjährig. Wildtulpen, Narzissen und Krokusse sind sehr robust und langlebig, sie kommen jedes Jahr wieder. Gladiolen, Begonien, Freesien oder Anemonen überleben den kalten Winter nicht. Wer die Möglichkeit hat, kann die Knollen vorsichtig ausgraben, sobald das Laub vergilbt und abgestorben ist. Diese können dann an einem luftigen Ort getrocknet werden. Manche Knollen haben bis dahin auch schon Tochterknollen entwickelt, die sie für die Vermehrung nutzen können. Lagern Sie die getrockneten Knollen am besten in einer Holzkiste oder einem Netz im Keller oder der Garage. Der Ort sollte kühl und dunkel sein. So können sie im Frühjahr wieder eingepflanzt werden.



NEUES LEBEN IM TOTHOLZ

*Lebensraum für Insekten und Säugetiere –
Natürliche Rückzugsorte im Garten schaffen*

– TEXT VON VALERI MISZ –

Totholz im Garten mag auf den ersten Blick un schön wirken, doch damit kann man einen wertvollen Beitrag zu einem gesunden Ökosystem leisten. Abgestorbene Äste, Baumstämme oder Laubhaufen bieten zahlreichen Tieren Nahrung, Schutz und Nistplätze. Diese natürlichen Rückzugsorte verschwinden immer mehr. Wer im eigenen Garten Totholz bewusst integriert, hilft bedrohten Insekten und Säugetieren, einen sicheren Lebensraum zu finden.

HEIMAT FÜR INSEKTEN

Verrottende Baumstämme, liegende Äste oder aufgeschichtete Zweige sind ein Paradies für Insekten. Käferlarven nagen sich durch das weiche Holz, Wildbienen nutzen Spalten als Nistplatz, und Asseln sowie Tausendfüßer zersetzen das Material weiter zu wertvollem Humus. Das Totholz ist zudem eine Lebensgrundlage für Pilze und Moose, die wiederum als Nahrung für weitere Kleinstlebewesen dienen. Wer im Garten ein Stück Holz bewusst sich selbst überlässt, sorgt für ein komplexes Netzwerk, das zur Stabilität des gesamten Ökosystems beiträgt. Besonders vorteilhaft ist es, wenn das Holz an einem sonnigen Platz liegt oder gestapelt wird, sodass verschiedene Mikrohabitate entstehen. Dabei reicht es allerdings nicht, dieses Totholz nur einen Winter über liegen zu lassen. Am besten überlassen Sie es jahrelang einfach der Natur.

VERSTECKE FÜR KLEINSÄUGER UND VÖGEL

Nicht nur Insekten profitieren von Totholz, sondern auch Igel, Spitzmäuse oder Vögel, die darin Unterschlupf finden. Ein lockerer Laubhaufen an einer geschützten Stelle wird im Herbst schnell zum begehrten Winterquartier für Igel, während dichte Reisig- beziehungsweise Totholzhaufen Mäusen Schutz vor Fressfeinden bieten. In einer Benjeshecke, die aus übereinandergeschichteten Zweigen besteht, entstehen zahlreiche Zwischenräume, die Vögeln sichere Brutplätze bieten. Außerdem bringen diese besonderen Hecken einen urigen Charme in Ihren Garten. Selbst hohle Stängel von Stauden, die an Zäunen befestigt werden, können wertvollen Lebensraum für Wildbienen schaffen. Auch markhaltige Stängel wie etwa von Himbeere, Brombeere oder Schwarzem Holunder können geeignete Nistplätze sein, wenn die Stängel senkrecht an einem Zaun befestigt werden. Bienen nisten übrigens meist über ein Jahr lang, deshalb können die Stängel nicht einfach wieder entfernt werden. Wer solche Strukturen im Garten belässt, schafft natürliche Verstecke, die von vielen Arten dringend gebraucht werden.

Indem Sie Totholz bewusst in den Garten integrieren, können Sie mit einfachen Mitteln einen artenreichen Lebensraum gestalten. Viele Tierarten, die auf den ersten Blick unsichtbar erscheinen, profitieren davon und sorgen für ein gesundes Gleichgewicht in der Natur. Wer sich darauf einlässt, einen Teil seines Gartens der Natur zu überlassen, wird schnell beobachten, wie vielfältiges Leben dort Einzug hält. Denn weniger Ordnung im Garten bedeutet mehr Leben!

Foto: © TwillightArtPictures, Wattlebird, blenderx, photo / stock.adobe.com



Immobilien & Energie 2025
Die Immobilien- und Energiemesse der Nispa

Wohnen, Leben und Energie.

Ihre Immobilien- und Energiemesse.

Am 5. und 6. April 2025 von 11 bis 16 Uhr in der Hauptstelle Wesel und auf dem Berliner-Tor-Platz.

Weil's um mehr als Geld geht.



Niederrheinische Sparkasse Rheinlippe



Türelemente · Laminat · Vinyl · Furnierboden
Drücker · Holz im Garten · u.v.m.



Ob Neubau oder Renovierung – bei uns finden Sie alles, um Ihre Vorstellungen zu verwirklichen! Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Bald beginnt die Gartensaison – Beginnen Sie schon jetzt mit der Planung und lassen sich professionell beraten!

RSG Robert Sprungmann GmbH & Co. KG
Gelsenkirchen-Schalke · Am Stadthafen 49
0209/94782-0 · info@holz-sprungmann.de
www.holz-sprungmann.de



Raiffeisen-Markt

Umfassende Angebote finden Sie auf www.dasperfektegruen.de

Wir leben Nähe!

QUALITÄTS-ROLLRASEN

EINFACH – SCHNELL – GUT

ab
3,39 €
pro m² *

Wir beraten Sie gerne!

DACHBEGRÜNUNG

SCHÜTZEN – DÄMMEN – LEBEN

Raiffeisen-Markt
Kirchhellen
Pelsstraße 10 • 46244 Bottrop-Kirchhellen

Raiffeisen-Markt
Raesfeld
Vennekenweg 6 • 46348 Raesfeld

agriV.de
Agrar im Verbund
agriV
Raiffeisen AG

Bestell- und Beratungshotline: 0800-72 45 830

* ab 350 m², Preis abhängig von der Mengengruppe

KOSTENFREIE BERATUNG ZUR ENERGETISCHEN SANIERUNG

*Kirchhellen soll ein Klima-Flaggschiff werden:
Erste Maßnahme im Projekt „Prima.Klima.“
wird bereits umgesetzt*

– TEXT VON AILEEN KURKOWIAK –

Bottrop-Kirchhellen wurde als eines von acht Quartieren im Landeswettbewerb „Prima.Klima.Ruhrmetropole“ ausgewählt, um hier vor Ort die Klimaneutralität voranzutreiben. „Kirchhellen ist bereits auf einem äußerst guten Weg“, erklärt der Technische Beigeordnete der Stadt Bottrop Klaus Müller. „Rein rechnerisch ist das Dorf unter anderem durch die Windkraftträder hier im ländlichen Bereich zu 100 Prozent Energieautark. Aber wir sind immer auf der Suche nach neuen Fördermöglichkeiten, um das Thema voranzutreiben.“



Die Stadt Bottrop bewarb sich erfolgreich um einen der wenigen Plätze in dem interkommunalen und ruhrgebietsweiten Projekt „Prima.Klima. Ruhrmetropole.“ Während die Erfolgsgeschichte Innovation City räumlich auf das Bottroper Kerngebiet und Altbottrop beschränkt war, kommt durch Prima.Klima jetzt Kirchhellen zum Zuge. „Prima.Klima. Ruhrmetropole.“ ist ein interkommunales und ruhrgebietsweites Projekt des Heimatministeriums des Landes NRW, durch das Maßnahmen gefördert werden, um innovative Energiequartiere entstehen zu lassen. Und ein solches Quartier soll jetzt Kirchhellen werden.

Die Initiatoren des Projektes erkannten, dass gerade in der Ballungsregion Ruhrgebiet besondere Herausforderungen auf die Kommunen warten. Um die CO₂-Reduktion und den Klimaschutz dennoch voranzutreiben, wurde der Landeswettbewerb ins Leben gerufen. Neben der Stadt Bottrop durften sich auch die Städte Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Lünen, Oberhausen und Xanten freuen.

Die Initiatoren des Projektes erkannten, dass gerade in der Ballungsregion Ruhrgebiet besondere Herausforderungen auf die Kommunen warten. Um die CO₂-Reduktion und den Klimaschutz dennoch voranzutreiben, wurde der Landeswettbewerb ins Leben gerufen. Neben der Stadt Bottrop durften sich auch die Städte Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Lünen, Oberhausen und Xanten freuen.

UMFANGREICHE BERATUNG

Durch die Förderung kann im ersten Schritt eine eigene kostenlose Beratungsstelle in der Bezirks-

verwaltungsstelle geschaffen werden. Über die nächsten fünf Jahre werden die Kirchhellener, ergänzend zu den bereits bestehenden städtischen Angeboten, aktiv dabei unterstützt, Energie zu sparen, ihre Gebäude zu modernisieren und erneuerbare Energien zu nutzen.

Praktisch funktioniert das so: Einmal im Monat, genauer gesagt jeden ersten Donnerstag von 14 bis 18 Uhr ist das neue Sanierungsmanagement vor Ort in der Bezirksverwaltungsstelle besetzt. Die Beratung erfolgt online, telefonisch oder persönlich. Dafür können ab sofort Termine bei Annika Lipke unter der (02041) 7739415 oder per Mail an primaklima.kirchhellen@klimaagentur-rr.de vereinbart werden.

ERSTE SCHRITTE

Um hürdenlos und niederschwellig zu informieren, legt die neue Beratungsstelle einen Fokus auf Themen wie Fördermöglichkeiten, Klimafolgeanpassungen sowie sämtliche Möglichkeiten rund um energetische Sanierungen.

Grundsätzlich gibt es durch „Prima.Klima“ auch noch weitere Fördermöglichkeiten, die in Kirchhellen zur Umsetzung verschiedener Projekte genutzt werden können, doch zunächst liegt der Fokus im Anlaufen der ersten Ideen.

BREMER BAUSTOFFE SICHERT SICH DIE ZUKUNFT



Übernahme durch BAUEN+LEBEN-Franchise – Für die Kunden ändert sich nichts

Zum 1. März 2025 wird das Unternehmen Bremer Baustoffe an der Horster Straße 60 in Bottrop an die Kette BAUEN+LEBEN verkauft. Damit wird der traditionsreiche Betrieb in ein modernes und zukunftssicheres Konzept integriert.

Der bisherige Geschäftsführer und Inhaber, Christoph van Holt, bleibt den Kunden erhalten und übernimmt die Rolle des Niederlassungsleiters im neuen BAUEN+LEBEN Standort. Schließlich arbeitet er bereits seit 1989 in dem Unternehmen und übernahm 2012 die Führung. „Die Entscheidung zur Übernahme war nicht leicht. Langsam musste ich mir über eine Nachfolgelösung Gedanken machen und die gab es nicht“, erklärt der 58-Jährige. Besonders im Hinblick auf die jungen Mitarbeiter war es van Holt wichtig, eine langfristige Perspektive bieten zu können. „Ich bin dankbar, dass wir mit BAUEN+LEBEN einen Partner gefunden haben, der mir ein gutes Gefühl gibt und dem Standort eine nachhaltige Zukunft ermöglicht.“

BREITES ANGEBOT BLEIBT ERHALTEN

Bremer Baustoffe ist mit einer Ausstellungsfläche von 300 Quadratmetern besonders im Bereich Fliesen und Bauelemente gut aufgestellt. Der Außenbereich wird weiterhin für den

Garten- und Landschaftsbau sein, um sowohl Profi- als auch Privatkunden eine breite Auswahl an hochwertigen Baustoffen anzubieten. Ergänzt wird das Angebot durch den klassischen Fachmarkt und Baustoffbereich für Handwerker. Ein Vorteil wird für die Kunden sein: „BAUEN+LEBEN bringt einige Produkte aus der Eigenmarke mit“, so van Holt.

Außerdem interessant: Nachdem der Fachhandel Vestische Glas + Farben in Bottrop kürzlich geschlossen hat, erweitert der Standort sein Sortiment um eine große Auswahl an Farben. Ab Ende Januar wird es dort Farben für Wände und Fassaden sowie zahlreiche andere Anwendungsbereiche geben. „Zudem wird ein moderner Farbenmisch-Service eingerichtet, der es Kunden ermöglicht, individuelle Farbtöne vor Ort zu mischen“, freut sich Christoph van Holt.

KONTINUITÄT FÜR KUNDEN UND MITARBEITER

Mit der Eingliederung in das BAUEN+LEBEN System wird nicht nur der Standort gesichert, sondern auch die Kontinuität für die bestehenden Mitarbeiter gewährleistet. Van Holt betont, wie wichtig es ihm war, für die Mitarbeiter eine nachhaltige Lösung zu finden. „Unsere Kunden können sich darauf verlassen, dass sie auch in Zukunft hochwertigen Service und eine breite Produktpalette erhalten. Nur eben mit neuem Briefkopf“, sagt der Geschäftsführer und künftige Niederlassungsleiter.

Foto: © Valerie Mész, F8 \Support Ukraine / stock.adobe.com

RICHTIG LÜFTEN!

Bei hohen Außentemperaturen kommen gut gedämmte Häuser ins Schwitzen

Was im Winter längst eine Selbstverständlichkeit sein sollte, wird im Frühling und Sommer sehr häufig vernachlässigt. Jahr für Jahr entstehen immense Schäden, die durch falsches Lüften verursacht werden. Und das nicht nur bei älteren, sondern auch bei hoch modernen, sehr gut gedämmten Häusern.

AUSSEN WARM, INNEN KÜHL: DA FÜHLT SICH SCHIMMEL WOHL

Die Ursache ist dabei immer die gleiche. Wenn im Sommer die Außentemperatur spürbar steigt, bleiben gut abgedichtete und gedämmte Häuser im Innern vergleichsweise kühl. Wenn dann Fenster oder Türen unkontrolliert geöffnet werden, strömt die warme und sehr feuchte Luft in die kühlen Räume. Durch das Abkühlen dieser warmen Luft kondensiert Feuchtigkeit und schlägt sich meist an den Wandoberflächen nieder. Auf Dauer kann dies die Bildung von gefährlichem Schimmel fördern. Aus diesem Grund wird von Profis darauf hingewiesen, dass sich Bewohner von modernen, gut gedämmten Häusern unbedingt an einige Spielregeln halten sollten. Häuser sollten unbedingt in den Morgenstunden gelüftet werden, wenn die Außentemperatur noch recht niedrig ist. Das gleiche gilt für die Abendstunden. Bevorzugt werden sollte - wie auch im Winter - eine kurze, aber effektive Stoßlüftung. Das klassische „Kipfenster“ reicht für einen kompletten Luftaustausch nicht aus.

LUFTFEUCHTIGKEIT SOLL 60 PROZENT NICHT ÜBERSCHREITEN

Große Aufmerksamkeit sollte zudem auf den Kellerbereich gelenkt werden. Hier sollte während der warmen Tage auf Grund des großen Temperaturunterschiedes besser gar nicht gelüftet werden. Und wenn, dann ist es zu empfehlen, in den sehr frühen Morgenstunden und spät abends stoß zu lüften. Die optimale relative Luftfeuchtigkeit sollte möglichst zwischen 40 und 60 Prozent liegen. Wer sich nicht sicher ist, ob die Luftfeuchtigkeit zu hoch ist, kann dies mit einem handelsüblichen Hygrometer kontrollieren. Sollte die Luftfeuchtigkeit höher sein, kann der Einsatz eines Raumluftentfeuchters sinnvoll sein.



DER GUTE PREIS FÜR DIE EIGENEN VIER WÄNDE

Die Nachfrage nach Immobilien steigt: Jörg Weißberg sagt, worauf Verkäufer jetzt achten sollten

Jörg Weißberg ist der Immobilienexperte der Vereinten Volksbank in Bottrop.

Seine langjährige Erfahrung gibt er in diesem Interview weiter.

Die wichtigste Botschaft: Mit Erfahrung lässt sich ein guter Preis für die eigenen vier Wände erzielen.

Herr Weißberg, was tut sich gerade auf dem Immobilienmarkt?

Jörg Weißberg: Die ganze Sache kommt wieder deutlich in Bewegung. So ist im vierten Quartal 2024 die Nachfrage nach Immobilien deutlich gestiegen. Die Zahl der Interessenten wuchs in den Städten um 14 Prozent in den großen Metropolen sogar um 21 Prozent. Das hatten wir zuletzt in den Jahren 2020 und 2021, so das WohnBarometer von ImmoScout. Entsprechend sind die Immobilienpreise wieder gestiegen.

Wie sieht das in Bottrop aus?

Jörg Weißberg: In Bottrop sind wir zwar von den Entwicklungen in Stuttgart mit plus 4,2 Prozent und Hamburg (3,3 %) und Köln (+3,2 %) noch ein Stück weit entfernt. Aber auch bei uns spüren wir steigendes Interesse und damit steigende Preise.

Das heißt, es macht wieder Sinn, über den Verkauf der eigenen Immobilien nachzudenken?

Jörg Weißberg: Es ist ja meistens die Lebenssituation, aus der heraus ein Mensch darüber nachdenkt, das eigene Haus oder die eigene Wohnung zu verkaufen. Das kann der Umzug in eine andere Stadt sein, weil ein neuer Arbeitsplatz lockt. Manchmal ist es auch der Auszug der Kinder, der das Haus zu groß erscheinen lässt. Oder bei der Frage, ob man groß umbaut oder in ein barrierefreies Wohnen geht, ist die Entscheidung für den Auszug gefallen. Und natürlich wird auch geerbt, aber man möchte oder kann in diese Immobilie nicht einziehen.

Das sind alles Situationen, in denen man darüber nachdenkt, ob und wie man das eigene Zuhause auf den Markt bringt. Und da gibt es gute und weniger gute Zeiten für die Verkäufer – und natürlich auch für die Käufer.

Wo stehen wir aktuell?

Jörg Weißberg: Aktuell würde ich sagen, befinden wir uns nach langen Jahren steigender Kurse und einer kurzen Phase sinkender Preise wieder genau zwischen Käufer- und Verkäufermarkt – mit der Tendenz zu höheren Angeboten und auch höheren Abschlüssen.

Ist es verwerflich, dass Verkäufer für ihre Immobilie einen möglichst guten Verkaufspreis erzielen wollen?

Jörg Weißberg: Nein, einen guten Verkaufspreis zu bekommen, das ist ja auch genau der richtige Ansatz. Manchmal ist es sogar vernünftig, einen möglichst hohen Verkaufspreis erzielen zu wollen. Vor allem dann, wenn man das Geld für eine Investitionen in eine neue Immobilie braucht, zum Beispiel. Aber was ist, wenn der Verkäufer oder die Verkäuferin ihr zu Hause möglichst schnell veräußern möchte? Das geht mit Höchstpreis-Vorstellungen in der Regel nicht so gut. Oder das Haus beziehungsweise die Wohnung soll in gute Hände kommen – was immer das auch heißt. Eine junge Familie? Freunde oder Verwandte? Auch dann steht der Preis nicht an erster Stelle. Wichtig ist, dass sich die Verkäufer genau darüber Gedanken machen und ihre Vorstellungen klar formulieren. Dabei helfe ich als Immobilien-Experte sehr gerne.

Wie machen Sie das?

Jörg Weißberg: Mit langjähriger Erfahrung und aktuellen Zahlen. Ich kenne den Immobilienmarkt in Bottrop sehr gut und weiß, was dort schnell oder im besten Fall zu realisieren ist. Es sind ja selten die Preise in den Anzeigen und auf den Internetseiten, die am Ende auch bezahlt werden. Oder sollte ich sagen: nie? Es sind auch fast nie die Preise, die man aus dem Freundeskreis hört, die am Ende im Kaufvertrag stehen. Wichtig ist, dass man sich auch von möglichen Preisen, die der Verkäufer von dem ein oder anderen Makler vor Unterzeichnung des Maklerauftrags hört, nicht blenden lässt. Der gute Makler nennt dem Verkäufer eine ehrliche Preisspanne, die wirklich etwas mit der aktuellen Marktsituation zu tun hat. Andere nennen einen möglichst hohen Kurs, um den Auftrag zu bekommen.

Was ist der wichtigste Tipp, den Sie derzeit verkaufswilligen Immobilienbesitzern mitgeben möchten?

Jörg Weißberg: Auch wenn es schwerfällt, sollte man möglichst sachlich an die Sache rangehen. Ihre Erinnerungen und Erlebnisse in Ihren vier Wänden sollten Sie in Ihrem Herzen bewahren – und dann mit kühlerem Kopf in die Vermarktung gehen. Da kommt viel Papierkram auf Sie zu, vor allem sind die Kaufverhandlungen nicht immer vergnügnungssteuerepflichtig. Auch die nötigen Unterlagen zusammenzutragen, mit den Ämtern zu sprechen, den Notar zu beauftragen und den richtigen Vertrag aufzusetzen – das ist alles nicht ohne. Wer das nicht alles selbst machen möchte oder kann, sollte damit einen erfahrenen und erfolgreichen Makler beauftragen. Das kostet natürlich Geld, spart aber Nerven und bringt eigentlich immer den guten Preis. Oder kurz gesagt: Das ist eine gute Investition.

Fotos: © Robert Kneschke / stock.adobe.com; Vereinte Volksbank



AKTUELLE MESSEN IN UNSERER REGION

www.vb-schermbek.de/raiffeisenweg

**Diese Messen stehen in den kommenden Wochen
rund um die Themen Bauen, Wohnen und Garten an**

**8. März bis 9. März 2025 –
Handwerker-Leistungsschau Haltern am See**

Die Handwerker-Leistungsschau in Haltern am See ist eine Gewerbeschau für Alles rund ums Haus. Als Besucher der Handwerkerleistungsschau in Haltern am See können Sie eine breite Palette von Ausstellern aus verschiedenen Gewerken, darunter Bauunternehmen, Handwerksbetriebe und Dienstleister kennenlernen. Der Eintritt ist frei, Veranstaltungsort ist die Seestadthalle Haltern am Lippspieker 25, 45721 Haltern am See.

**14. März 2025 bis 16. März 2025 –
Bau! Messe! NRW! 2025**

Die Bau! Messe! NRW! in Dortmund ist die Leitmesse rund ums Bauen, Wohnen, Modernisieren und Energie sparen für das gesamte Bundesland Nordrhein-Westfalen, Messe Dortmund (Westfalenhallen).

**28. März 2025 bis 30. März 2025 –
Baumesse Münster 2025**

Die Messe rund um Bauen, Wohnen, Renovieren und Energiesparen – Die Messe rund ums Haus, Messe und Congress Centrum Halle Münsterland, 5 Euro pro Person, bis 16 Jahre frei.

**5. April 2025 bis 6. April 2025 –
Bauen & Wohnen Dorsten 2025**

Die Messe Bauen & Wohnen Dorsten ist eine regionale Baumesse. Zahlreiche Aussteller präsentieren sich auf der Baumesse in Dorsten und stellen Bauherren und Sanierern ihre Produkte und Dienstleistungen getreu dem Motto "Alles rund ums Haus" vor. Die Themenbereiche der Bauen & Wohnen Messe Dorsten umfassen Bauen & Wohnen - Sanieren & Renovieren, Alternative Energien & Energieeinsparungen, Sicherheit & Einbruch-

Schutz, Immobilien & Finanzen, Einrichten & Dekorieren sowie Haus & Garten. Der Eintritt ist frei, Veranstaltungsort ist das CreativQuartier Fürst Leopold, Fürst-Leopold-Platz 1, 46284 Dorsten.

**11. April 2025 bis 13. April 2025 –
Krefelder Gartenwelt 2025**

Die Krefelder Gartenwelt ist eine Gartenmesse für Pflanzen und Accessoires. Zahlreiche Aussteller aus der Region präsentieren Ihnen auf der Gartenwelt Krefeld ein breites Angebot an hochwertigen Waren, kreativen Ideen und Inspirationen für Ihr Zuhause. Neben vielfältigen Blumen und Pflanzen, schönen Dekorationen, Kunst und Lebensart, finden Sie auf der Gartenmesse Krefeld auch Möbel, erlesenen Schmuck und Mode verschiedener Stilrichtungen, Krefelder Rennbahn, Tageskarte 12 Euro, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt frei.

**12. April 2025 bis 13. April 2025 –
Bauen-Wohnen & Energie Ruhr Mitte 2025**

Die Messe für alles rund ums Haus. Zahlreiche Aussteller, darunter Handelsfirmen, Handwerksbetriebe, Bauunternehmen, Makler und Banken präsentieren Ihnen auf der Bauen-Wohnen & Energie Messe Gelsenkirchen ihre Produkte und Dienstleistungen mit den Schwerpunkten Sanieren, Renovieren und Energie, Wissenschaftspark Gelsenkirchen, Tageskarte 3 Euro, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt frei.

**11. April 2025 bis 13. April 2025 –
Frühjahrsmarkt Hamm 2025**

Der Frühjahrsmarkt Hamm ist eine Erlebnismesse und Frühjahrs Bauernmarkt für Gemüse, Spezialitäten und Dekorationsideen vom Lande, Maximilianpark Hamm.

Foto: © Comauthor / stock.adobe.com

Leben

am Raiffeisenweg

Hier entstehen moderne und bezahlbare Reihenhäuser für Sie.

Finanzierung
gewünscht?
Sprechen Sie
uns an!

Ihre Immobilienprofis
der Volksbank Schermbeck
stehen für weitere
Informationen gern zur
Verfügung.



**Volksbank
Schermbeck eG**

Hochwertige
Ausstattung,
moderne
Grundrisse

Fußboden-
heizung,
elektrische
Rolläden

Gemütliche
und
pflegeleichte
Gärten

Zentrale
Lage in
Schermbeck

Außenstell-
platz
inklusive



**Ihre Immobilie.
Unsere Kompetenz
und Erfahrung.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Sie möchten eine Immobilie kaufen oder verkaufen? Als Immobilienexperten in der Region unterstützen wir Sie gern bei Ihren Entscheidungen. Wir sind für Sie da! 02041 102-740

**Vereinte
Volksbank**

